Wartung Bildersteine

u. Kreuzsteine

von Lehrer Simon

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | L V 73 | Almosenholz - Gross<br>groos-almöss-houlz<br>(im Atlas mit A geschr.) | Wald | | zu 1<br>1. Nadelwald, östlich vom Fichtenhof<br>2. Besitzer ist die Stadt Dinkelsbühl. Sie hat den Wald früher von den Bauern zusammen= gekauft. | Jeder denkt an Almosen = kleine Gabe<br>Manche: Der Wald sei früher in Notzeit um ein Almosen an d. verkauft worden.<br>Manche: Aus dem Holz wurden an Arme Almosen verteilt. | |
| 2. | L V 73 | Klein-Almosenholz<br>glâ-almöss-houlz | Wald | | zu 2) 1. Nadelwald westlich vom Fichtenhof.<br>2. Gehörte früher der Herrschaft in Mäderhub (s. Gb. Lr. S. 582), jetzt gehört der Wald auch der Stadt Dinkelsbühl.<br>Heute sind noch auf einigen Häusern in Mäderhub lebenslängliche Anwartschaften auf den Wald, z. B. bekommt mancher noch sein Klafterholz von d. um 15 Kreuzer (Almosen). Vermutlich ist dies eine Stiftung der früheren Herrschaft. | | |
| 3. | L IV 75 | Äschacker<br>åsch-agg(ə)r | Acker u. Wiese | Wingsunder-Wald<br>(s. Gb. Lr. S. 149). | zu 3, 4, 5)<br>1. Äcker u. Wiesen<br>2. urkundlich nicht zu finden<br>3. Verkohltes Holz. | Der Boden ist so leicht wie Asche. Früherer Wald, ist dort sicher gerodet worden, außerdem können auf diesen Fluren Kohlenbrenner gearbeitet haben. | Reinartz deutet Äsch = Eschenwald. |
| 4. | " " | Äschfeld unterer u. oberer<br>åsch-fëld | " | | | | |
| 5. | " " | Äschwiese<br>åsch-wi(ə)s | " | | | | |

1.

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in amtlicher Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6. | L VI 73 | Bauernmichelacker<br>baurē - michels agg(e)r | Acker | | 6/ 1. Acker<br>2. —<br>3. — | Bauernmichel ist ein Hausname. Michel = groß | |
| 7. | L V 74 | Beckenholz<br>bega - helzle | Wald | | 7/ 1. Wald, wie ein natürliches Becken<br>2. z. Z. gehört d. Beckenholz zu M. Neuhäusler<br>3. — | Die Landschaft bildet ein Becken ⌣ an dem [der Wald liegt (außerdem hat der Bäck (Bäcker) dort Besitzanteil) [= scheidet als Deutung aus. | |
| 8. | L V 74 | Beind<br>Beindwiese<br>beind - beindwīse | Wiesen<br>Baumgüter | | 8/ 1. Wiesen u. Baumland um das Haus, vor allem hinter dem Haus.<br>2. —<br>3. — | 8/ Beind erklären wir als ein Stück Land „beim" Haus. | |
| 9. | L V 74 | Badacker, Badäcker<br>bādagg(a)r, bōdagg(a)r | größten Acker. | | 9–13/ 1. Acker, Feld u. Wald<br>2. Heute steht noch ein sog. Badhaus. Das Badhaus ist ein uralter Gebäude, urkundlich ist in den Akten in Dinkelsbühl nachzuweisen, dass beim „wilden Wein" (ursprüngl. Bezeichnung für Wildenstein) eine Heilbadquelle war, durch die Kranke von Gicht geheilt wurden. Vor einigen hundert Jahren war das Bad viel besucht. | 1. Spalte d<br>Heutiger Name: Badhaus. Vor Zeiten war dort ein Bad, 1574 schon als Wildbad erwähnt, die Leute meinen, dass dort die früheren Herrschaften vom Schloss ihr Bad hatten.<br>NB. Im Badhaus wurde eine Metzgerei u. eine Bäckerei betrieben.<br>1. s. Nr. 112 u. 118. | |
| 10. | " " | Badfeld<br>badfēld | teils Wiese Feld | | | | |
| 11. | " " | Badholz<br>bōdhoulz | Wald | | | | |
| 12. | " " | Badholzweiherwiese<br>badhoulzwei(ə)r wīsə | Wiese | | | | |
| 13. | " " | Badwiese<br>bōdwīsə. | Wiese | | | | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Im Badhaus muss die Quelle schwefelhaltig gewesen sein. Im Lauf der Jahre wird der Schwefelgehalt ausgewaschen worden sein. Näheres Nachforschen ergab, dass heute noch vor dem ehemaligen Badhaus ein Brunnenschacht mit schwefelhaltigem Wasser vorhanden ist. Allerdings ist der Schwefelgehalt des Wassers ganz gering. Beim Ausschöpfen u. bei längerem Stehenlassen des „Badwassers" zeigt sich ein gewaltiger Niederschlag. Beim Badhaus draußen war ein großer Weiher, man sieht es an der Gestalt der Landschaft, außerdem wurden bei Bauarbeiten deutliche Spuren des früheren Weihers aufgedeckt (Schlegel u. and.). Die Bezeichnung Badhaus umfasst heute verschiedene Anwesen. | s. Sp. d. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14. | L V 74 | Bierwies<br>bi(ə)rwīs | Wiese | | 14<br>1. Wiese<br>2. Die Bierwies gehörte zu der früheren Brauerei, die im Anwesen von Frau Bauspit(?) war, ursprünglich im Besitz der Herrschaft von W.stein, heute im Privatbesitz (Mühlenau(?))<br>3. 1574 wird berichtet, daß der Wildbader das Recht habe auszuschenken, wenn er Wildbad hält. | Bierwies<br>Auf dieser Wiese ist wohl früher Bier ausgeschenkt worden. Es kann gut sein, daß die Besucher des Bades dort zechten. Nachweisen läßt sich nichts, die Vermutung liegt deshalb nahe, weil früher mehr Bier getrunken wurde. | |
| 15. | L VI 72 | Binderswies<br>bindërswīs | Wiese | | 15<br>1. Wiese<br>2. Im Großenhub wohnt Ortsbauer früher Binder. Die Wiese ist im Besitz Herrn Binders.<br>3. — | Binderswiese – Wiese Herrn Binder gehörig | |
| 16. | L IV 74 | Brandwiesen<br>brąndwīsə | Wiese | s. Brand | 16–18<br>1. Wiesen u. Äcker eben gelegen auf schw. Boden.<br>2. —<br>3. — | Dort abgebrannter Wald; die Leute sagen: "Wir fahren in Brand." Sie meinen damit einen Waldteil hinter Matzenbach(?) gelegen.<br>Im Brand sind noch Reste eines früheren Weihers(?) aufzufinden, genannt wird der | |
| 17. | L IV 74 | Brändle<br>bręndle | Wiesen u. Äcker | | | | |
| 18. | L IV 74 | Brändlesacker<br>bręndles agg(ə)r | Äcker | | | | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirtschaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Platz Brandhof; der Hof muß im 30jährigen Krieg vernichtet worden sein. Einzelne Bürger meinten, daß der Name Brandäcker in Richtung Brand gelegen kleiner Wald bedeutete. Die Deutung des Namens wird auf die erste Art richtig sein.<br>Brandäcker = Äcker im Brand, d.i. durch Abbrennen gerodetes Waldstück. | |
| 19. | L V 74 u.<br>L VI 73 | Brechhaus<br>brech-hous | Gebäude.<br>Wiese. | | 1. Wiese beim früheren Brechhaus. Später Armenhaus W. Hub, jetzt abgebrochen.<br>2. —<br>3. — | Früher wurde mehr Flachs gebaut, so war in W. Hub eine Brechhütte zum Flachsbrechen. V. Zg. d. | |
| 20 | L V 74 | Buck (Sparkenbuck)<br>buck | Wald | | 1. Wald an einem Hang<br>2. —<br>3. — | Buck, Buckel = Bezeichnung für einen kleinen Berg. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt=schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 21. | L V 74 | Butzenäcker<br>butzə aggər | Acker | | 21<br>1. Acker bei Günzach<br>2. Besitzer Butz<br>3. Es sollen früher dort Stauden (Butzen) Wacholder- u. Brombeerbüsche gestanden sein. Einige Stellen weisen dies noch. | Man denkt zuerst an Butzen = Schreckgespenst, böser Geist u. Teufel. (Butzemann).<br>Butzenäcker = dem Landwirt Butz gehörig. | |
| 22. | L VI 73 | Daunesfeld<br>daunēsfeld<br>Antonisfeld } schwäbische<br>antōnisfeld } Bezeichnung | Feld | | 22<br>1. Feld<br>2. einem Bauern namens Anton zugehörig.<br>3. — | Daunesfeld = Feld des Anton auf schwäb. | |
| 23. | L VI 73 | Daleswies<br>daleswiəs | Wiese | | 23<br>1. Wiese<br>2. Eine Wiese wurde aufgeteilt. Verschiedene bekamen einen kleinen Teil. | Daleswies ist ein kleiner Teil des Grundstücks. | |
| 24. | L VI 45 u.<br>L VI 73 | Erbsenäcker<br>erwēs aegg(ə)r | Äcker | | 24/25<br>1. Äcker, Feld<br>2. —<br>3. — | Erbsenäcker, Gartenäcker, in dem Erbsen angebaut wurden u. z. T. heute noch angebaut werden. | |
| 25. | L VI 73 | Erbsengärten<br>erwesgaerte | Wiese | | | | |
| 26. | L V 75 | Farbholz<br>farbholz, farbhölzlə | Wald | Farbenholz | 26-28<br>1. Wald 2. — 3. — | Die Leute können den Namen nicht deuten.<br>Ich deute den Namen Farbholz = früher wurde von Bäumen dieses Waldteils Rinde z. Gerben u. z. Färben | |
| 27. | 〃 | Farbfeld<br>farbfeld | Feld | Farbenfeld | 2. Feld | | |
| 28. | 〃 | Färbwiese<br>farbwiesə | Wiese | | 3. Wiese | | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b Bewirt= schaftung früher - jetzt | c 1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt. 3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d 1. Gestalt u. Ort der Flur usw. 2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches. 3. Bodenfunde | e Volkstümliche Deutung der Namen. | f Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | (28) der Ladere geholt. Das Lohhaus s. d. 102 spricht auch dafür. | |
| 29. | L VI 73 | Feld s. Großfeld | Feld | | 29/ 1. Großes, ebenes Feld | s. Gr. d. | |
| 30. | L VI 73 | Finkenwies | Wiese | | 30/ 1. Ebene Wiese | Ursprünglich Wäldchen, in dem sich die Finken auf= hielten. (Laubwäldchen). | |
| 31. | L VI 43 | Fuchsenwies<br>fuchsawis | Wiese | | 31/ 1. Wiese beim Ziegelweiher<br>2. —<br>3. — | Fuchsenwiese einem Namen Fuchs gehörig. | |
| 32. | L VI 74 | Fischgrube<br>fischgrüwa | Wiese<br>Feld<br>Acker | | 32/ 1. Wiese, Feld, Acker<br>2. Vor etwa 400-500 Jahren waren hier über 30 Weiher in der Gegend (s. Salbuch) u. Nachtrag.<br>3. Fischgruben | Fischgruben = in den Fisch= gruben wurden die Fische überwintert. Bezeichnung Schlegelgrube = Fischgrube. | |
| 33. | L VI 72 | Frankenfeld<br>frankafeld | Äcker<br>Wiesen | | 33/ 1. Äcker u. Wiesen<br>2. Zu Großenbuch ist der kath. Teil der Bevölkerung schwäbisch, das Feld muß ursprünglich von den Franken angelegt worden sein. Die Franken haben sich ja auch vor den Schwaben in der Gegend an= gesiedelt, sind heute noch vorherrschend. | Frankenfeld = von den Franken angelegtes Feld | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirtschaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 34. | L VI 73 | Frühwiese<br>früewisə | Wiese | | 34<br>1. Wiese<br>2. Die Wiese gehörte einem Landwirt Früh von W'heb. Früh wirtschaftete ab, die Wiese ging an einen anderen Landwirt durch Kauf über. | s. Sp. d.<br>Frühwiese = dem Landwirt Früh gehörig. | |
| 35. | L V 73 | Fuhräcker<br>füräegg(ə)r | Äcker | | 35<br>1. Äcker beim Dorfzaun<br>2. —<br>3. — | Fuhräcker = über diese Äcker führt eine Fuhr, d. i. ein Fahrweg. | |
| 36. | L V 74 | Gabelbuck<br>gawĕlbuck | Wald | | 36<br>1. Wald<br>2. —<br>3. — | Gabelbuck<br>buck = kl. Berg<br>Gabel = Bergweg gabelt sich, (gegabelte Flur) | [illegible] = furke, große Gabel, meist ist „Forke" anzunehmen. |
| 37. | L V 74 | Geigersäcker<br>geigərsaeckərlə | Äcker | | 37<br>1. Äcker u. Gutsteil<br>2. Vor etwa 100 Jahren teilte ein Steuerbeamter die Güter der Markung ein u. stellte fest, wem die einzelnen Grundstücke gehören. Diese Güteraufnahme ist im Primärkataster eingesehen. Der Steuerbeamte hieß „Geiger". | Die Leute können d. Namen nicht bestimmt deuten. Sie deuten ihn so: Bei der Güteraufnahme schrieb sich der Steuerbeamte diesen Acker zu od. ist dieser Acker als Schreibgebühr dem Steuerbeamten Geiger zugeschrieben worden.<br>Geigersacker = d. Geiger gehörig | Einen besonderen Stand bildeten im Mittelalter d. fahrenden Musikanten u. Gaukler. Nach Gemeindebediensteten, sesshaft gewordenen Fahrenden u. nach beliebten Spielplätzen derselben erscheinen in Flurnamen die Berufe (d. Pfeifer) der Geiger".<br>[Geige meist nur Geländeform] |
| 38. | L VI 41 | Gögershölzle<br>gœgərshœlzlə<br>gœgərleshœlzlə | Wald | | 38<br>1. Wald<br>2. —<br>3. — | Gögershölzle d. i. schwäb. Dialekt. Gögerle = Gogeler = Gockel = Hahn.<br>Wald, in dem es Hühner gab. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirtschaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 39. | L V 74 | Grabbachwiese<br>graubachswisə | Wiese | | 39<br>1. Wiese hinter dem Schloß<br>2. Die Wiese gehörte früher einem namens Grabach. | s. Sp. d. | |
| 40. | L VI 73 | Großfeld<br>groasfeld<br>1. Hofl. Äcker 29. | Wiesen<br>Äcker | | 40<br>1. Großes, ebenes Feld<br>2. —<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 41.<br>42. | L VI 73<br>" | Häberlesacker<br>~~Hansefeld~~<br>Häberleswiese<br>haeberles agg(ə)r-wisə<br>haewerles agg(ə)r-wisə | Acker<br>Wiese | | 41-42<br>1. Acker - Wiese<br>2. Ein früherer Schultheiß hieß Häberle.<br>3. — | s. Sp. d.<br>Häwerlesacker - wiese = dem Schultheiß Häberle gehörig. | |
| 43. | L VI 72 | Hansefeld u. Hänslesfeld<br>hansefeld<br>henselesfeld | Feld | | 43<br>1. Feld<br>2. Heinrich gehörig<br>3. — | 1. Eigentlich Heinrichsfeld. Mit der Bezeichnung soll Heinrich gemeint sein. Hans ist in der Gegend ein seltener Vorname. Hansle ist Koseform für Hans. | |
| 44. | L V 74 | Häfnerswiese<br>haefnerswise | Wiese. | | 44<br>1. Wiese in der Nähe v. Gebäuden<br>2. Auf dem Anwesen von Herrn Landwirt Wagner war früher ein Hafnergeschäft. Der Brennofen ist nur noch teilweise erhalten.<br>3. Tonscherben, s. alte Oberamtsbeschr. S. 14. Lichtgraue Hafnerware im Waldteil Hilbschig. | Häfnerswiese = dem Hafner gehörig. | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt=schaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 45. | L IV 73 u.<br>L V 73 | Halde<br>halde | Wiese | | 45-46<br>1. Felder am steilen Hang (auch sanft. Hang).<br>2. —<br>3. — | Halde ist die Bezeichnung für einen Geländeabfall, der bald stärker bald schwächer ist. Die Hauptbezeichnung ist Halde; je nach Lage finden wir eine Sonnenhalde, eine Winterhalde.<br>Halde = Wiese am Hang. | |
| 46. | L VI 72 | Haldenfeld<br>haldefeld | Feld | | | | |
| 47. | L VI 73 | Hausacker<br>Hausgarten-Wiese<br>housagg(ə)r-garte-wise | Acker<br>Garten<br>Wiese | | 47<br>1. Acker, Garten beim Haus (Wiese)<br>2. —<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 48. | L V 74 | Hausmannswiese<br>housmannswisə | Wiese | | 48<br>1. Wiese<br>2. Hausmann ist ein Wildensteiner Geschlecht. Die Wiese gehörte wahrscheinlich einem Hausmann. | Hausmannswiese<br>= Hausmann gehörig | |
| 49. | LV LVI 73 | Hübnersbauernfeldle<br>haeners bauerefeldle | Feld | | 49<br>1. Feld gegen Hübnershof Gde. Wetzenb.<br>2. Hübnershof bei Steinbach v. Al.<br>3. — | Hübnersbauernfeldle<br>= zum Hübnershof gehörig. | |
| 50. | L VI 74 | Gerdrichsfeld<br>s. u. Nr. 43. | | | | | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b Bewirtschaftung früher - jetzt | c 1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt. 3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d 1. Gestalt u. Ort der Flur usw. 2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches. 3. Bodenfunde | e Volkstümliche Deutung der Namen. | f Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 51. | L V 74 | Heckelsacker - wiese<br>heckəlsagg(ə)r - wise | Acker<br>Wiese | | 51<br>1. Acker, Wiese.<br>2. Früher war hier ein Landwirt Heckel, er kam unter den Hammer, seine Güter wurden verkauft. Heute sind noch Nachfahren von dem Heckel hier. | Heckels - acker - wiese = früher dem Heckel gehörig od. vom Heckel gekauft. | |
| 52. | L V 74 | Hirtenacker - Wiese<br>hirtəagg(ə)r - wīsə | ← Acker<br>← Wiese | | 52-54<br>1. Äcker u. Felder, als Wald angelegt.<br>2. Alte Bürger können sich noch erinnern, daß früher in der Gemeinde ständig ein Hirte angestellt war, der nicht nur Schafe, sondern auch das Großvieh hütete. Heute noch steht das Hirtenhaus (beim Schloß). [illegible] ist vermutlich heute noch [illegible] bedeutend<br>3. Hirtenhaus. | Hirtenacker usw. = Felder, auf denen der Hirte hüten durfte.<br><br>s. Sp. d.<br><br>Näheres s. auch unt. Nr. 125 u. 126. | |
| 53. | " | Hirtenbuck<br>hirtebuck | heute Wald Feld | war vordem Schafweide. | | | |
| 54. | L VI 73 | Hirtenfeld<br>hirtə feld | ← Feld | | | | |
| 55. | L VI 73 | Hoffeld - wiese<br>hoffēld - wīsə | Feld | | 55<br>1. Feld zum W.'huber Schloß gehörig.<br>2. Herrschaft in W.'hub Gb. Ko. S. 582.<br>1. Feld bei einzelnen Höfen gelegen.<br>2. Das Feld bleibt immer beim Hof. | Hoffeld = zum Schloß gehörig, beim Hof gelegen. | |
| 56. | L V 74 | Hos - Straßäcker<br>hos - stra(ə)ß[aegg(ə)r] | Äcker | S. Gb. Ko. S. 581 | 56-57<br>1. Äcker, Wiesen hoch gelegen<br>2. Über die Hosstraßäcker führt ein alter Verkehrsweg nach Diebelsbühl, vorbei an der Hohenwart s. dort | Hof - Straßäcker - wiesen = hoch gelegene Äcker-wiese. | |
| 57. | " | Hos - Straßwiesen<br>hos - straß[wīsə]<br>weißt nur in d'r Hos-stroß draus | Wiese | | | | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 58. | L V 44 | Hohenwart<br>hoswart | 2/3 Äcker<br>1/3 Wiese | | 58<br>1. Äcker, Wiesen hochgelegen<br>2. Die Hohenwart liegt zwischen Wildenstein u. W'hub. Heute sind es 2 Wohnhäuser. Früher soll dort ein Wachturm zum Schutz der Wildensteiner Herrschaft gestanden sein. Im Juni dieses Jahres starb in der Hohenwart eine 92 jährige Frau, die alte „Kutschera", ihr Mann war bei der Wildensteiner Herrschaft noch Kutscher, d.i. ein Beweis, daß die Hohenwart mit dem Wildensteiner Schloß in Beziehung steht.<br>Die Waldershuber u. die Wildensteiner Herrschaft standen wohl ganz früher in Fehde miteinander. | Hohenwart<br>= Dort stand früher ein Wachturm. | |
| 59. | L V 44 | Hölzlesäcker<br>hoəlzləs aegg(ə)r | Äcker | | 59-60,<br>1. Äcker u. Wiese bei einem kleinen Holze.<br>2. –<br>3. – | Hölzlesäcker - wiese<br>Äcker, Wiese bei einem kleinen Holz = Hölzle | |
| 60. | L V 44 | Hölzleswiese<br>hölzles wi(ə)sle. | Wiese | | | | |
| 61. | L IV 45 | Hummelwiese<br>hũml - wīs | Wiese | | 61<br>1. Wiese - eben gelegen<br>2. Die Hummelwiese gehörte früher zur Farren (Hummel) Haltung. | Hummelwiese - einst zur Farrenhaltung gehörig. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 62. | L VI 72 | Hundsäcker | Weiher, Acker | | 62-65<br>1. Acker, Feld, Wiese, Weiher.<br>2. Muss früher Weiher gewesen sein.<br>3. Anzeichen von e. früheren Weiher. | Hundsacker ...<br>d.i. Acker, der nicht viel Wert hat, unfruchtb. Gelände. | |
| 63. | " | Hundsfeld | Feld | | | | |
| 64. | " | Hundswiese | Wiese | | | | |
| 65. | " | Hundsweiher<br>hundsaggər, wisə, weiər | Weiher | | | | |
| 66. | L VI 72 | Huth | Weide | | 66-71<br>1. Huth - Weideland - Wiesen<br>2. s. u. | Huth = Weideland | |
| 67. | L IV 75 | hust u. huat | Wiese | | | | |
| 68. | L VII 73 | alte Hut<br>altə hust | Weide | | | | |
| 69. | | lange, hinter, vorder Huth<br>langə, hintər, vordr hust | s. o. | | 1. Vor u. hinter dem Wald gelegen<br>2. War früher Hut (Weide) | | |
| 70. | L VI 73 | Hutacker<br>hust agg(ə)r | Acker | | 1. Acker früher Weide | | |
| 71. | L IV 75<br>u. L V 75<br>L VII 73 | Hutteil<br>hust dāl | Wiese od. Acker | | 2. Den Bauern von Neubrunn gehörig. | | |
| 72. | L V 73 | Hühnerholz | Wald | | 72-73<br>1. Randwald<br>2. Gehört Baron Hofer v. Lobenstein.<br>3. Auf d. Wegen wächst Fettkraut, in d. Gärten Bocksdorn, am Waldrand Brombeer. | Hier gab es u. gibt es viele Eichelhäher, vielleicht früher auch Feldhühner. | |
| 73. | L V 73 | Hühnerwiese<br>hęər-höulz - wis | Wald Wiese | | | | |
| 74. | L V 74 | Küferäcker kaesərs-aggər<br>Küsfeld käes-fėld | | | 74<br>1. Äcker, Feld<br>2. Der Landwirt Müller war früher der Küfermeister auf d. Anwesen. Der Küfer wirtschaftete ab, seine Felder wurden verkauft. | 1 Küfersacker - Küsfeld = früher dem Küfermeister = Küfer gehörig. | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Lage der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 76. | L IV 74 | Kappelbusch<br>käppelbusch | Wald<br>Feld<br>Acker | | 76-78<br>1. Kappelbusch ein Wäldchen, im übrigen nennen die Leute auch Felder, wenn sie „im Kappelbusch" gehen.<br>2. Wohl im 15. Jh. stand an der Einmündung der jetzigen Straße s. Nr. 56 in die Straße Wingshof(?)-Dinkelsbühl e. Kapelle, nach welcher noch ein Waldrest Kappelbusch heißt; näheres s. Gbsch. Kr. S. 581. | Kappelbusch. Dort stand in der Nähe od. direkt e. Kapelle, (nicht weit von der jetzigen Dorfkirche).<br>NB. Hier ist wohl die älteste Kultstätte, die an der Straße Wingshof-Dinkelsbühl, geschützt gelegen, zur Besiedlung der Orts Anstoß gab.<br>greut = gerodetes, urbar gem. Land. | |
| 77. | 〃 | Kappelbuschacker s. o. | | | | | |
| 78. | 〃 | Kappelkreut<br>käppelkreut, käpoel-greut | Acker | | | | |
| 79. | L VI 73 | Kappersfeld<br>kappersfeld | Feld | | 79<br>1. Feld<br>2. In Nördlingen(?) gibt es heute noch den Hausnamen Kapper.<br>3. — | Kappersfeld = dem Kapper gehörig. | |
| 80. | L VI 72 | Kayfeld<br>koifeld (schwäb.) | Wald, Feld, Sandgrube | s. Gbsch. Kr. S. 151. | 80<br>1. Feld<br>2. Kai (Gehäu) mittelalterl. Rodungen, in d. Nähe Wittfeld(?). Näheres s. Gbsch. S. 151. | 1. Kayfeld können d. Leute nicht deuten. Ich deute es Kayfeld gehäu. | |
| 81. | L IV 74 | Keller<br>kell(ə)r | Wiese | | 81<br>1. Wiese<br>2. War früher ein Keller der Bierbrauerei | s. Sp. d. | |
| 82. | L V 74<br>u. L VI 74 | Killinger - Rang<br>ki(ə)ling(ə)r - rangə | Wald | | 82<br>1. Wald, bogenförmig gelegen.<br>2. Früher soll hier ein Ort Killingen gestanden haben, Spuren sind keine mehr vorhanden, außer daß in Dinkelsbühl der Familienname Killinger auftritt - (sollte in d. Bücher erforscht werden). | Killinger - Rang = früher e. Ort Killingen<br>Rang = in einem Bogen gelegen.<br>Rang = auch fortlaufender Bergabhang. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a. Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart | b. Bewirtschaftung früher - jetzt | c. 1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt. 3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d. 1. Gestalt u. Ort der Flur usw. 2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches. 3. Bodenfunde | e. Volkstümliche Deutung der Namen. | f. Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 83. | L VII 72 | Kohlberg kôul - berch | | | 83-89<br>1. Berg, Feld, Holz, Hut, Wald, Weiher im Wald.<br>2. Bei all den Namen mit Kohl- wird es sich um abgegangene Meilerstellen handeln, solche Meilerstellen waren fast regelmäßig in Waldblößen.<br>3. Schwarze Platten u. Kohlenreste, verkohltes Holz u. a. Zeichen d. Meiler. | Kohl = früher Kohlbrennplatz | Fast auf jeder Markung gab es eine Kohlplatte, dort standen Kohlöfen u. Kohlhütte, in denen d. Holzkohlen gebrannt wurden. |
| 84. | L IV 75 | Kohlfeld kôul - fêld | | | | | |
| 85. | L IV 75 | Kohlhölzle kôul - hælzle | | | | | |
| 86. | L IV 75 | Kohlhut kôul - hut | | | | | |
| 87. | L IV 75 | Kohlweg kôul - wêch | | | | | |
| 88. | L VII 73 u. L V 74 | Kohlplatte kôul - blâds | Wald | | | | |
| 89. | L IV 75 | Kohlweiher kôul - wai(ə)r | Weiher | | | | |
| 90. | L VI 72 | Langacker lang agg(ə)r | Acker | | 90-92<br>1. Langer Acker, Wiese, Hut. Langer Streifen Land.<br>2. –<br>3. – | s. Bg. d.<br>nach dem Gelände. | |
| 91. | L VI 72 | Langwiese lang - wīs(ə) | Wiese | | | | |
| 92. | L VI 74 | Langenhut lang(ə) - hust | Weide | | | | |
| 93. | L VII 73 | Lehenbüsch leh(ə) busch(ə) | | | 93-96<br>1. Wald, Feld, Holz, Weide (Acker)<br>2. Lehen sind gegen gewisse Leistungen ausgeliehene Grundstücke, auf verschiedene Zeiten befristet, u. verschiedenen Rechten u. Lasten behaftet. Diese Lehen hängen mit den Fronherrschaften zusammen.<br>3. Einzelgüter (meist Lehensgüter) hießen die Hube vgl. Wilderstab u. Großzehnt s. w. Gbg Lr. S. 582. Alte Oberamtsbeschr. S. 509–16.<br>3. – | Lehen = ausgeliehenes Grundstück u. s. Bg. d. | |
| 94. | L VII 72 | Lehenfeld leh(ə) fêld(ə) | | | | | |
| 95. | " | Lehenholz lehə - houlz(ə) | | | | | |
| 96. | " | Lehenhut lehə - hust(ə) | | | | | |
| 97. | L IV 74 | Lettengrube lettəgruəwə | Wald | | 97<br>1. Wald mit lettenhaltigem Boden<br>2. dort holen d. Leute Letten, früher mehr wie heute.<br>3. Letten. | Lettengrube = wo man Letten gräbt. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirtschaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 98. | L V 44 | Lerner lernər | Wald | | 98/ 1. Wald zwischen Wildenstein u. N.'höfe.<br>2. Dem Baron von Löwenstein gehörig. Lerner war Forstwart bei Herrn Baron, sein Sohn ist ebenfalls Forstwart. | Lerner = Waldteil nach dem früheren Forstwart Lerner genannt; vgl. Paradies Nr. 114. | |
| 99. | L VI 73<br>L VII 73<br>u. L IV 74 | Lohberg, Lohbusch | Wald, Busch | | 99-101 1. Felder, Wald, Berg, Haus, Wiese, Weiher, verschieden gelegen.<br>2. Lohbusch u. Lohfeld wird eine Waldparzelle darstellen, die den Bauernhöfen zugeteilt war. S. auch fortl. Nr. 93-96.<br>3. — | Lohbusch - feld<br>loh = Wald (vgl. Lohhof) | Löher stellen Waldparzellen dar. |
| 100. | ~~L VII 72~~ | Lohbuschfeld | Feld | | | | |
| 101. | u. L IV 73<br>u. L VII 72 | Lohfeld | Feld | | | | |
| 102. | L IV 74 | Lohhof, Lohhaus / Hof | W. Anwesen | | 102-104 1. Lohhaus = Güterhof b. Lohberg u. Lohbach, Lohweiher gelegen.<br>2. Dort wird früher eine Gerberei betrieben worden sein.<br>s. auch Farbholz fortl. Nr. 26-28 Sp. d.<br>NB. In einer Nachbargemeinde wird der Name Lohhaus folgendermaßen gedeutet: Lohhaus gehörte früher Lehensleuten vom Schloß in Wildenstein. (meiner Ansicht nach ist dies e. Fehldeutung)<br>3. Alte Lohgruben | Lohhaus u. übrige Flurnamen. Dort war früher e. Gerber. | |
| 103. | " | Lohwiese | Wiese | | | | |
| 104. | " | Lohweiher<br>lo-busch, buschfeld, föld haus, wisə, wai(ə)r | Weiher | | | | |
| 105. | L VI 73. | Maurersacker<br>maurərs-agg(ə)r | Acker | | 105 1. Acker<br>2. Acker, d. Maurer gehörig<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 106. | L VI 72. | Mittelacker<br>mittəl-agg(ə)r | Acker | | 106 1. Acker, in der Mitte v. Feldern gelegen<br>2. —<br>3. — | s. Sp. d. | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 107. | L VII 43 | Molkenweiher<br>molkə wei(ə)r | Weiher | Molckenweiher s. Saalbuch | 107<br>1. Weiher<br>2. Molckenweiher schon vor 1600 benannt. Heute Molkenweiher genannt. | Die Leute meinen, d. Weiher wird nach dem Kraut der Molken benannt, ähnl. wie bei lfd. Nr. 74 u. 75. Das Wort Molcken führt mich auf eine andere Deutung: Der Molckenkrebs ist eine Krebsart, Schildkrebse genannt, die man eigentlich nur in fremdländischen Gewässern findet, möglich, daß es dort welche gab, od. daß dort solche von einer Herrschaft eingesetzt wurden. | |
| 108. | L VI 45 | Meidersweg<br>meidərs - wēch | | abgegangen | 108<br>1. Weg.<br>2. Nach Walter Lang würde Meider = Zuchthengst, Wallach sein; es müßte ein Weg sein, auf dem jeder die Hengste zu u. von der Weide getrieben wurden. | Meidersweg können die Leute nicht deuten. | |
| 109. | L VI 43 | Mottenholz, Hölzle<br>mottə hoelzlə | Wald | | 109<br>1. Wald<br>2. —<br>3. — | Den Namen erklären wir uns so, daß früher in diesem Wald eine Motte gehaust hat. Es gibt e. Lärchenminiermotte, sie fliegt im Mai u. Juni, legt ihre Eier einzeln in die Nadeln, sie richtet d. Lärche oft erheblichen Schaden an. Reinartz erklärt den Namen: der u. das Mott = Schlamm, Morast. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 110. | L V, VI 74<br>VII 74 | Mooslache mō(ə)s-lāch | Wald | | 110–111<br>1. Wald Wiese<br>2. War früher Sumpf<br>3. Sumpf, Moor | Waldmoos u. deren Zuwachs, es bildet sich viel Moos, Lachen = Wasser in Bodenvertiefungen<br>Mooswiese = Sumpfwiese. | |
| 111. | L VI 72 u. 73 | Mooswiese mō(ə)s-wīsə | Wiese | | | | |
| 112. | L V 74 | Ochsenschlacht<br>Ochsə-schlācht<br>oxə-schlācht | | | 112<br>1. Gute Ackerscholle<br>2. Einem Gutsacher Bauern wurde früher einmal e. Ochse gestohlen, dort auf d. Ochsenschlacht soll er geschlachtet worden sein; es zeigten sich Spuren, d. Täter wurden nicht ermittelt. Nun war auf d. Anwesen v. Blumenstock (Badhaus) e. Metzger, dieser war in Verdacht, den Ochsen gestohlen zu haben (den Verdacht will ich nicht aussprechen!). Es wurde bei d. Metzger das ganze Haus durchsucht, man fand nichts. Das Anwesen wurde vor e. paar Jahren umgebaut, man fand versteckt Silbergeld; die Leute nehmen an, dass das gefundene Geld von dem Verkauf des Ochsen sei (s. oben!).<br>3. — | | |
| 113. | L V 72/73 | Ödfeld ēd-fēld | Öde Feld | | 113<br>1. Sandige Äcker<br>2. Waren früher Öde/Gut. | s. Sp. d. | |
| 114. | L VI 73 | Paradeis paradais | Wald | | 114<br>1. s. Nr. 98 Waldteil<br>2. Soll dem Baron Sohr v. Lobenstein gehörig. Paradeis war Forstmeister b. Herrn Baron. | s. Sp. d<br>u. Nr. 98. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Besitz = Bewirtschaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 115. | L IV 73 | Pfarräcker pfarr-aegg(ə)r | Acker | | 115<br>1. —<br>2. Acker gehört noch zum Pfarrgut in Wildenstein.<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 116. | L VI 73 | Probstäcker probsts-agg(ə)r | Acker | | 116<br>1. } 2. } Gehörte früher einem Namen Probst | s. Sp. d. | |
| 117. | L V 74 | Rangen rangs | Wiese | abgegangen | 117<br>1. Wiese an d. Rangen hinunter.<br>2. Rangen = Bühel s. lfd. Nr. 20. | | |
| 118. | L V 74 | Ritterschlag ritters-schlöch | Wiese Wald | | 118<br>1. Heute junger angepflanzter Waldteil, war vordem Wiese.<br>2. Im Badhaus war auf d. Anwesen d. früheren Bäckerei (s. Nr. 9-13) der Ritterbote. Der Ritterbote machte Botengänge für d. Herrschaften im Schloß nach d. Bucht usw. Jedenfalls hatte er für Botengänge ein Pferd zur Verfügung.<br>Dieser Ritterbote verkaufte s. Wiese an d. Herrschaft, die dort einen Waldteil anlegte u. ihn Ritterschlag nannte.<br>3. Heute sieht man deutlich, daß dort eine Wiese war. | Ritterschlag = früher dem Ritterboten (Boten) gehörig. | |
| 119. | L VI 73 | Rohrweiher rō(ə)r-waiər | Weiher | | 119<br>1. Weiher einer d. größten d. Markung.<br>2. Um den Rohrweiher wächst Rohr.<br>3. — | Rohrweiher = Weiher in u. um den Schilfrohr wächst. | |
| 120. | L V 74 u.<br>L VI 73 } | Sandbuck sand-buck | Wiese Äcker | | 120<br>1. Zur Hälfte Wiese, z. Hälfte Äcker<br>2. Sandiges Gelände<br>3. Sand | Sandbuck = ansteigendes Gelände mit Sandboden. | |
| 121. | L V 74<br>L V 73 | Sandgrube sand-grub(ə)ə | Wiese Äcker | | 121<br>1. Sandiges Feld u. Sandgruben.<br>2. Bebaut u. eingeteilt u. j. Bauern, fr= Siedlungsheim z. Friedrichsruh(?) | Wird u. wurde Sand gegraben. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 122. | L VI 73 | Sandwiese sänd-wīsə | Wiese | | 122<br>1. Wiese b. Sandbuck<br>2. –<br>3. – | Wiese mit sandigem Gründe. | |
| 123. | L V 74 | Sängersbergle saengers-berchelə | Wiese Äcker | | 123<br>1. Felder<br>2. Sänger war Schulmeister u. Rentamtmann in Wildenstein (Fraglichen Winter wurde d. Schwiegersohn Sängers).<br>3. – | Sängersbergle = nach d. Schulmeister u. Rentamtmann Sänger benannt. Das Grundstück gehörte z. Sänger. | |
| 124. | L IV 73 | Säubirnäcker saubi(ə)rə-agg(ə)r | Acker | | 124<br>1. Acker m. Erbsen für Schweine bebaut<br>2. –<br>3. – | Säubirn = Ausdruck f. Schweineerbsen. Schul. Ebiracker. | |
| 125. | L V 74 | Schafäcker schō(ə)f-agg(ə)r | Acker | | 125-126<br>1. Äcker - Wiese<br>2. Auf diese Felder wird früher d. Hirte die Schafe getrieben haben. s. Gd. Nr. 52-54. | Nachtrag zu 2. Die öde Gegend wurde früher nur durch Schafzucht einen Ertrag abwerfen, die Hügelkuppen waren die Weideflächen. Bei d. Sägmühle wurde, wahrscheinl. v. den Völkern s. Gd. Nr. 164 ein Schafhof angelegt an d. Stelle der heutigen Kreisel'schen Wirtschaft, welche in d. Herrschaftsschafhof eingebaut ist. 1511 wird dieser Schafhof erwähnt. | |
| 126. | " | Schafwiese schō(ə)f-wīsə | Wiese | | | | |
| 127. | L VI 72 | Scheitersschlägle schait(ə)r-schlechlə | Wald Äcker Wiese | | 127<br>1. 2/3 Äcker, 1/3 Wiese.<br>2. Dem Namen nach ist dort Wald gestanden, aus dem Scheiterholz geschlagen wurde. Das Sch.-holz wurde wohl z. Herstellen von Lieben u. Spindeln gebraucht.<br>3. Spindelmühl in Wildenstein..? | Scheitersschlägle = dort wurde früher Scheiterholz geschlagen. | |
| 128. | L VI 73 | Schloßäcker schlouß-aegg(ə)r | | | 128-131<br>1. Güter zum Wildensteiner od. Wöllwart= schen Schloß gehörig.<br>2. s. o.<br>3. – | Schloß..... = zum Schloß gehörig | |
| 129. | L V 74<br>L VI 73 | Schloßfeld - fēld | | | | | |
| 130. | L VI 74 | Schloßgarten - gartə | | | | | |
| 131. | L VI 73<br>L V 74 | Schloßwiese - wīsə | | | | | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 132. | L VI 73 | Schmalzteich schmalz-daich | Wiese | | 132<br>1. Wiese im Besitz d. Bezirksbauernschaft Gerstfelden.<br>2. Die Wiesen wurden drainiert. | Der Schmalzteich war sumpfiges Gelände, dort wuchsen viele Schmalzblumen. Durch Drainieren wurden d. Wiesen ertragreich. | |
| 133. | L VI 72 | Schmiedsacker schmieds-agg(ə)r | Acker | | 133<br>1. Acker, gehörte d. Schmied in Nr. 56.<br>2. —<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 134. | L V 74 | Schnackenbuck | Wald | | 134<br>1. Waldteil m. e. Buckel, d.i. kl. Berg.<br>2. u. 3. — | s. Sp. d. | |
| 135. | L VI 75 | Schnepfenstange schnepps-stang | Wiese Acker | | 135<br>1. 2/3 Wiesen, 1/3 Acker.<br>2. Schnepfenstange, die Flur ist nach d. Tierwelt benannt. Hier wurden früher Schnepfen gefangen. Schnepfenstangen waren hohe Gerüste m. Garn so verspannt, daß sich d. Schnepfen darin fingen. | s. Sp. d. | |
| 136. | L VI 73 | Schöpplerswiese schoepplers-wīsə | Wiese | | 136<br>1. Wiese<br>2. Wiese die einem Bürger namens Schöppler gehört.<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 137. | L VI 73 | Schreinerswiese schreiners-wīsə | Wiese | | 137 – 0 – | | |
| 138.<br>139. | L VI 73<br>L V 74 | Schulächerle schuel-aeggərlə<br>Schulwiese schuel-wīsə | Acker<br>Wiese | | 138–139<br>1. Acker, Wiese gehören zur ständigen Lehrstelle d. Volksschule vgl. 115.<br>2. Gehören heute noch zum Schulgut.<br>3. — | s. Sp. d. | |
| 140. | L V 74 | Schulzenwiese schulzə-wīsə | Wiese | | 140<br>1. Wiese<br>2. Früherer Besitzer Schultheiß Hölzerle | s. Sp. d. | |
| 141.<br>142.<br>143. | L V 75<br>"<br>" | Schustersacker schusters-agg(ə)r<br>Schusterswiese " -wīsə<br>Schusterswiesle " -waislə | Acker<br>Wiese<br>Wiesen | | 141–143<br>1.} Acker, Wiese Gemeindepfleger Kunig<br>2.} gehörig, früher im Besitz eines Schusters. | s. Sp. d. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 144. | L VI 74. | Schützenbusch schuetzə-bussch | | | ~~144~~ | | |
| 145. | L VII 72 | (Sichenacker) sichsə-agg(ə)r<br>Sigenacker sixə-agg(ə)r | Acker | | 145<br>1. Acker bei der Sigenmühle<br>2. u. 3. — | 1. Sg. d. | |
| 146.<br>147. | L VI 73<br>" | Spitzenfeld šbizə-feld<br>Spitzenholz " - houlz | Feld u. Wiesen<br>Wald | | 146-147<br>1. Feld u. Wald über d. Spitzenmühle, links u. rechts des Spitzenbaches. z. T. auf auf Markung Ballenberg. Der Wald gehört z. T. zur Spitzenmühle.<br>2. u. 3. — | " " | |
| 148. | L VII 72 | Steigenäcker stächə-agg(ə)r<br>steichə- " | Äcker | | 148<br>1. Acker an d. Steige gegen die Klinglermühle zu.<br>2. u. 3. — | " " | |
| 149. | L VII 72 | Steinbachfeld stoä-bach-feld | Feld | | 149<br>1. Feld an einem kl. steinigen Berg.<br>2. – 3. Weiher. | " " | |
| 150. | L V 73 | Steinbruch stoä-bruch | Steinbr. Feld | | 150<br>1. Feld<br>2. Aus diesem Steinbruch wurden d. Bausteine fürs Pfarrhaus Wildenstein gebrochen.<br>3. Sandstein. | " " | |
| 151.<br>152a<br>152b | L V 75<br>"<br>" | Stockhut stock-hust<br>Stockwiese " - wisə<br>Stockweiher " - wai(ə)r | Feld<br>Wald Wiese<br>Weiher | | 151-152b<br>1. Feld, Wiese, Weiher<br>2.<br>3. s. Lfd. Nr. 153. | " " | |
| 153. | L VI 73 | Stöckfeld stek-feld | Wiesen u. Äcker | | 153<br>1. Wiesen u. Äcker je zur Hälfte.<br>2. Dort muss e. Wald gestanden haben, die Stöcke blieben einige Zeit nach dem Roden noch im Boden, bis auch sie ausgegraben wurden.<br>3. [illegible] | " " | |
| 154.<br>155. | L V 74<br>" | Straßacker strōəß-agg(ə)r<br>Straßwiese " - wisə | Acker<br>Wiese. | | 154-155<br>1.<br>2. Weiher s. Lfd. Nr. 56 u. 57.<br>3. | " " | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Benutzung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 156. | L V 75<br>L IV 75 | Streuwiesen sträb-wiss | Wiesen | | 156<br>1. Wiesen, auf denen Streufutter wächst u. wuchs. Feuchte Wiesen.<br>2. u. 3. — | s. Sp. d. | |
| 157. | L V 74 | Streigerwies streg(ə)r-wiss | Wiese | | 157<br>1. Wiese, gehört wohl einem Streiger.<br>2. u. 3. — | " " | |
| 158. | L IV 75 | Stumpfigsacker stumpfichs-agg(ə)r | Acker | | 158-159<br>1. 2. 3. Acker, Wiese z. Grundstück v. J. Neugart gehörig, früher hieß d. Besitzer Stumpfig. | " " | |
| 159. | " " | Stumpfigswiese " -wiss | Wiese | | | | |
| 160. | L V 73 | Stumpf stumpf | Wald | | 160<br>1. Tief gelegener Waldteil (?) Gelände.<br>2. heute Allmendholz. Lfd. Nr. 1.<br>3. Urgras (?). | " " | |
| 161. | L V 73 | Tannenschlag däns-schlöck | Wiese | | 161 u. 162<br>1. Liegt zu beiden Seiten d. unteren neuen Straße.<br>2. Gehört z. größten Teil d. Stadt d. bisch. (?) | Tannen ... = mit Tannen bepflanzt. | |
| 162. | L IV 73 | Tannenwiesen " -waisr | ↑↓ Wald | | 1. Streuwiesen für d. Spitzenmühle. Auf 3 Seiten v. Tannenwald umgeben. Sie waren bes. große Tannen standen d. stehen am Rand. | | |
| 163. | L IV 74 | Teichwiese deich-wiss | Wiese | | 163<br>1. Wiese an einem Teich. | s. Sp. d. | |
| 164. | L VI 73 | Triebwiesen triebwaisr | Wiesen | | 164<br>1. Wiesen. 2. u. 3. — | Hängt sicher mit Viehtrieb zus. Deutung noch nicht klar. | |
| 165. | L V 74 | Turnplatz turnplätz | Wiese | | 165<br>1. 2. Turnplatz f. d. Schule, J. Baron gehörig u. eigens f. einen Turnplatz v. ihm zur Verfügung gestellt. | s. Sp. d. | |
| 166. | L V 74 | Unterer Acker underer-agg(ə)r | Acker | | 166<br>1. Acker, etwas unterhalb einer [illegible] gelegen.<br>2. u. 3. — | " " | |
| 167. | L VI 73 | Völkerswies velg(ə)r-wis | Wiese | | 167-167a<br>1. Wiese bei d. Völkersmühle.<br>2. Völkersmühle, eine Mühle aus d. 18. Jh. (alte O. A. Beschr.). Der Name hängt | " " | |
| 167a. | " " | Völkerswiesen " waisr | | | | | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | u. den Besitzer zu nennen. Mit d. Namen Völker hängt d. Besiedlung Wildensteins mit ab.<br>[Im 16. Jh. heißt Wildenstein „zum Wildenstein", diese Bezeichnung deutet auf d. Charakter d. Gegend z. Zt. d. Besiedlung hin. Der Stein od. Fels in obliegender wüster Gegend gelegen. Wir brauchen uns nicht wundern, daß von Felsen hier nichts mehr zu finden ist. Bei der Armut an brauchbaren Bausteinen in unserer Gegend ist jedenfalls der früher vorhandene Stein bei den Besiedlungsbauten, bes. beim Schloßbau verschwunden. Fast in der ganzen Langgasse finden wir heute noch in geringer Tiefe Sandsteine.]<br>Ich bin etwas auf d. Besiedlung u. Entwicklung Wildensteins eingegangen u. zwar deshalb, weil W'stein die jüngste Ansiedlung in d. Gegend ist, erst 1482 sein Name genannt ist u. es im Besitz zweier „Völker", des Hans Völker, der Ansbachischer Kanzler war, sowie eines Heinz Völker aus Dreilsheim war.<br>Ein weiterer Bruder der Völker besaß Matzenbach ca 1500, dessen Tochter Dorothea Völker hatte einen Wolfgang Ruß v. Sulzbach geheiratet, so war seit 1524 Matzenbach i. Besitz d. Völkerschen Familie. Weiteren Besitz hatten die Völker in Waldtann. Es darf vermutet werden, daß schon der Vater dieser 3 Gebrüder | f. Bg. d. | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt=schaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Völker um 1450 den ganzen Bezirk: Wildenstein, Motzenbach, Völkermühle (wahrsch. auch schon Günzerg) inne hatte. Nach dem Tode des Vaters wird d. Besitz derart verteilt worden sein, daß Michael Motzenbach erhielt u. Hans u. Heinz Wildenstein. Die Völkersmühle ist jedenfalls von einem der Völker angelegt u. trägt bis heute den Namen. 1504 treffen wir Wildenstein im Besitz des Ritters von Schwalbsberg, der Wildenstein von Heinz Völker gekauft hatte. Diesen beiden Familien Völker u. Schwalbsberg ist der Anbau, die Ansiedlung u. die Entwicklung Wildensteins zu verdanken. | s. Sp. d. | |
| 168. | L VI 73 | Weberacker wēwērs-agg(ə)r | Acker | | 168<br>1. Acker gehörte einem namens Weber. vgl. Nr. 14.<br>2. — | | |
| 169. | L VI 72 | Wildershuber Feld<br>weldərs-hisbuər-feld | Feld | 2. Großfeld s. Gd. Nr. 40. | 169<br>1. Feld gegen Wildershub zu.<br>2. Wildershub = Hub eines Wilderich<br>1. Gd. Nr. 93-96. Heimatb. S. 582. | s. Sp. d. | |
| 170. | L V 74 | Weißer Weg weißər-wēgh | Feld Weg | | 170<br>1. Felder an einem Weg. Der Weg führt von Günzerg am Steinbruch vorbei nach Wildershub.<br>1. Gd. Nr. 158. | Weißer Weg = weiße Farbe des Sandes. | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 171. | L V 73 | Weiherwies (waiər wīsə) | Wiese Wiese | abgegangen | 1. Wiese unterhalb d. Volkersmühle (?). Hier wurde d. Damm eines großen Fischweihers durchbrochen, d. Damm ist noch vorhanden. | | |
| 172. | L V 74 | Wengertsacker gr. u. kl. wengəts-agg(ə)r | Weinberg Acker | | 1. Acker<br>2. = vielleicht Weinberg, i. Leutenberg (?) gaben es auch welche.<br>3. – | Deutung unklar | |
| 173. | L V 74 75 | Wiesle wi(ə)slə | Wiese | | 1. Kleine Wiese | s. Sp. d. | |
| 174. | L VI 74 | Wild(park)garten wild-(park) gartə | Wald | | 1. Waldteil<br>2. Früher war d. Waldteil eingezäunt, u. es wurde Wild darin gehegt. | " " | |
| 175. | L V 74 | Wirtsacker werts-agg(ə)r | Acker | | 1. Felder, zur Wirtschaft gehörig.<br>2. Heute d. Mühlbauer (?)<br>3. – | " " | |
| 176. | " " | Wirtswiesen " -wēsə | Wiese | | | | |
| 177. | " " | Wirtswiese " -wīsə | Wiese | | | | |
| 178. | L V 73 | Wolfsbrunnen wolfs-brunnə | Wald | | 1. Waldteil<br>2. Vielleicht ist früher e. Quelle in diesem Waldteil gewesen. Wölfe waren früher in d. Gegend. | " " | |
| 179. | L VI 72 | Zankacker Zank-agg(ə)r | | | 1. Zankacker, -feld, -holz, -wald liegen b. Zankhof u. haben auch ihren Namen von ihm. Der Zankhof, 2 Höfe, ist v. 3 Seiten mit Wald umgeben. Zankhof gehört zu Großensees (?). Der Wald beim Zankhof gehört meist d. Stadt (?) [illegible].<br>2. Geschichtlich konnte ich bis jetzt nichts finden über den Zankhof. Zankhof wird irgendwie mit Streit zusammenhängen. Streit zwischen den beiden Besitzern des Anwesens selbst od. zwischen Nachbarn (?). | Die Leute meinen, daß d. Namen von einem früheren Prozeßkrämer, der auf dem Zankhof heute noch Nachfolger hat, herrührt. Es ist möglich, daß von jeher Streit von Nachbar gegen Nachbar auf dem Gute üblich war. Ein früherer Besitzer büßte einen großen Teil seines Besitzes wegen Rechtsstreitigkeiten ein. | |
| 180. | " " | Zankfeld " -fēld | | | | | |
| 181. | L V 41 u. 72 | Zankholz " -houlz | | | | | |
| 182. | " " " | Zankwald " -wōld | | | | | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Besitz = Schichtung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 182<br>Der Hof gehörte schon der Stadt Dinkelsbühl, gab aber den Zehnten noch Ellwangen, daher „Zehnthof". | | |
| 183. | L VI 73 | Ziegelfeld zischl-feld | Feld | | 183-186.<br>1. Felder bei d. Ziegelhütte gelegen.<br>2. Zu der Ziegelhütte wurden früher Ziegel gebrannt, zwischen W.hub u. Großenhub. In Wildenstein gibt es heute auch noch die Ziegelgasse. | s. Sp. d. | |
| 184. | " " | Ziegelhütte " -hüddə | Feld | | | | |
| 185. | L IV 75 u. VI 73 | Ziegelwiesen " -wöss | Wiese | | | | |
| 186. | L VI 73 | Ziegelwies " -wiss | Wiese | | | | |
| 187. | L ~~VI u.~~ VII 73. | ~~Zollwiesen~~<br>Zimmerplatz Zimmerblatz | freier Platz<br>Wald | | 187<br>1. Die Zimmerleute richten dort ihr Holz zum Aufschlagen zurecht. Der Waldteil wird auch so benannt. | s. Sp. d. | |
| 188. | L VI u. VII 72 | Zollwiesen Zoll-wiss | Wiesen | | 188<br>1. Zollwiesen liegen bei Großenhub. Zu Großenhub muß früher e. Zollstation gewesen sein, ein Hof in Großenhub heißt heute noch Zollhof. Grenze zwischen württbg. Ansbach u. fränk. Bezirk. | Zollwiesen = Zollgrenze. Heute noch meint man, daß sich Großenhuber u. W.huber im Streit abfällig gegenseitig nennen. z.B.: du ihr Ausbacher Zollnern usw. | |
| 189. | L IV 75 | Zwergäcker zwerch-agg(ə)r | Acker | | 189<br>1. Kleiner Acker. | | |

 

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Besitz= Gestaltung früher-jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Weitere Namen unserer Flur.** | | | | | |
| 190. | L VI 73 | Buchwiese buchwisə | Wiese | | 190<br>1. Wiese an einem Buchenwäldchen | s. Sp. d. | |
| 191. | L V 74 | Oberer Acker obərər agg(ə)r | Acker | | 191<br>1. Acker, oberhalb eines anderen gelegen. vgl. 166. | " " | |
| 192. | L VI 43 | Brechers Acker brechərs agg(ə)r | Acker | | 192<br>1. Acker, einem namens Brecher gehörig. | " " | |
| 193. | L V 74 | Russdeich rusz-daich | Weiher Wiese | | 193<br>1. { Wiese, hinter Wagners Wirtschaft<br>2. { war früher Gerberei s. 44. | " "<br>etwas unklar | |
| 194. | L V 74 | Schindelhaus schindəl-haus | Feld u. Schindelhaus | | 194<br>1. Felder beim Schindelhaus, jetzt Anwesen v. Büchler. Dort wurden früher Schindeln hergestellt. | s. Sp. d. | |
| 195. | L VI 73 | Spitzacker spitzagg(ə)r | Acker | | 195<br>1. Acker, in einem spitzen Winkel gelegen. | " " | |
| 196. | L IV 75. | Zweiweiheracker zwa-wai(ə)r-agg(ə)r | Feld | | 196<br>1. Feld bei früherem Weiher<br>2. der Damm ist noch vorhanden. | " " | |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a<br>Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | b<br>Bewirt= schaftung früher - jetzt | c<br>1. Ältere Formen der Namen mit Quelle u. Jahr.<br>2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt.<br>3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | d<br>1. Gestalt u. Ort der Flur usw.<br>2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches.<br>3. Bodenfunde | e<br>Volkstümliche Deutung der Namen. | f<br>Wissenschaftliche Deutung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 56. | | | | | | | 57. |

| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | a | b | c | d | e | f |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| | | Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | Besitz = Gestaltung früher - jetzt | 1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht bekannt. 3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | 1. Gestalt u. Ort der Flur usw. 2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches. 3. Bodenfunde | Volkstümliche Deutung der Namen. | Wissenschaftliche Deutung. |



Nachtrag: Um 1500 finden wir sehr viele Weiher in d. Gegend, die zur Schloßherrschaft Wildenstein gehörigen Weiher seien hier kurz aufgezählt. Die meisten dieser Weiher sind heute trocken gelegt.

NB Aufgezähltes gibt e. Bild der damaligen Gegend.

Rudenzenweiher
oberer Espenweiher
unterer Brandweiher
oberer Bauweiher
unterer
Dollinger Weiher
Hellweiher
Gabelweiher
oberer Hohenweiher
unterer
" Holzweiher
"
Hilsenweiher
Hirtenweiher
Hirschweiher
Jüdenweiher
Riegelsweiher
Kohlweiher
Wolkenweiher

Weiher bei d. Marklage
Moos-weiher
Lohweiher
Lederhaus
o. Rodweiher
u. Sandweiher
Spitzenweiher
Weckenweiher
Weiherbild bei der Schnitten
Wolfsweiher
Zwei = Schweiher
Zankweiher

viele Fischgruben

Abgegangene Flurnamen.

Acker vom Dorf,
Bergelwies, Bergacker, Brunnenwies,
Bühlacker, Brühl, Bruchacker.
Dolbortel,
Eschenlohe.
Fleischacker, Farbenwies, Frau-acker.
Schwies, Holzwies, Hünerholz, Hegelholz,
Hardholz, Heiligenfeld.
Gänslachfeld
Lauchholz.
Ochsenwies.
Sandwies (Sand) Spitzenäcker
Schulersklinge, Schafweide.
Wolfsmad, Wolfswies
Zwischenäcker
Ziegelwies.

Flurnamen der angrenzenden Markungen. Vgl. Flurnamensammlung Leonhardsweiler Ellenberg.



Aschfeld } (Ltby)
Aschgut } (Ltby)
Bärloch
Bauernfeld, wiese
Beißenacker, feld } (Ahde)
Buchholz, Birkenbusch (Rzby.) Deufst
Bocksberg (Oberdeufst.)
Bräunle (Ltby,
Breitlohe (Steinbach,
Bühlholz (Ahl)
Breitfeld (Ltby)
Buchwiese (Lby.)
Brunnenholz, wiese (Oberdeufst.)
Burgerwiesen (Lby)
Butzenmad (Weipertshofen)
Dachsbau } (Rzby)
Diebsteig }
Dornbuck "
Fichtenholz "
Finkenbrückle } (Rzby)
" steig }
Gaisbergfeld, wiese (L'weiler)

Gmeindwälle
Gräbenacker (Fichtenhof)
Hagenholz (Rzby)
Hagenbusch (Ahde)
Hauerholz
Hasenholz
Herbstfeld Lby
Hutenwiese (Ahde)
Hirschbuck (Rzby)
Hohenschlag (Ahde)
" holz
Schorg (Rzb)
Hexenzagel (Lby)
Zeigerhölz (Aho)
Kirchenfeld (Rötlein,
Ledersgrubenfeld (Rtl.)
Löffelberg
Lohfeld (Lby)
Maulaffenacker (Lby)
Weichelarz (Rzby)
Melbershölz ( " )

Mittelholz (Ahde)
Mönchswiese "
Moosfeld (Rtl)
Mühlfeld (Rzby)
Rohfeld
Ratzenbuck (Rzby)
Rohräcker (Lby)
Rußwiese (Rtl.)
Sandäcker
Schindeläcker, wiesen (Rtl)
Sessel (Rzby)
Spitzenfeld (Lby)
Strangsteig (Lby)
Teichwiese (Rzby)
Vogelbuck (Ahde)
Weihersteig (Deufst)
Metzgerhölzle (Lby)
Winterhalde (Deufst)
Wössinger Wiese (Lby).

| | | a | b | c | d | e | f |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fortlaufende Ziffer | Flurkarte Ziffer u. Lage | Die Flurnamen in ortsübl. Schreibweise u. Mundart. | Bewirt= schaftung früher-jetzt | 1. Ältere Formen der Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebend, urkundlich nicht belegt. 3. Abgegangene Namen m. Quelle u. Jahr. | 1. Gestalt u. Ort der Flur usw. 2. Geschichtl., Rechtl., Volkskundliches. 3. Bodenfunde | Volkstümliche Deutung der Namen. | Wissenschaftliche Deutung. |
| 60. | | | | | | | |